

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschaltung 10 A.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wandererblätter,
Wälder, Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 57

Dienstag, den 10. März

1914

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 10. März 1914.

Gewerbebank Nagold. Die am Sonntag im Gasthof zum „Kühle“ stattgehabte 49ste ordentliche Generalversammlung der Bank wurde um 1/4 Uhr vom Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Landtagsabg. Schaldie, mit begrüßenden Worten eröffnet. Der Vorsitzende konstatierte zunächst, daß die Hauptversammlung ordnungsmäßig nach Gesetz und Statut einberufen worden sei, gab die Tagesordnung bekannt und erstattete hierauf der Versammlung den Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Bank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine beständige Weiterentwicklung genommen hat, die sowohl in einer Erhöhung des Umsatzes auf ca. A. 15,4 Millionen (i. V. v. A. 14,2 Millionen), als auch des Gewinnerschlusses auf A. 19,162,72 (i. V. v. A. 17,302,26) zum Ausdruck kam. Es wurde die Verteilung einer Dividende von 5% = A. 7,564.— und die Verwendung des restlichen Gewinnes zu Rückstellungen, Zuweisungen zu den Reserven und Abschreibungen auf Immobilien und Sammobilen vorgeschlagen. Nachdem hierauf noch das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Herr Bernhardi eingehende Erläuterungen zum Geschäftsbericht gegeben und auch der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Kaufmann Friedrich Schmidt, namens des Aufsichtsrats seine Überbestimmung mit dem Bericht und den Tätigkeiten des Vorstandes erklärt hatte, gab der Controlleur der Bank, Herr Kaufmann Paul Schmidt den Bericht über die vom Verbandsvorstand im Berichtsjahr vorgenommenen, gesetzlichen Revision bekannt. Aus diesem Bericht geht hervor, daß die Geschäftsführung der Bank eine geordnete ist und daß sich kein Grund zu Beanstandungen ergab. Der Verbandsvorstand gibt in seinem Bericht u. a. auch der Ansicht Ausdruck, daß bei der guten Entwicklung der Bank die Bestellung eines weiteren berufsmäßigen Vorstandsmitglieds in Aussicht zu nehmen sei. Dieser Anregung des Verbandsvorstandes ist, wie aus dem Bericht des Berichtes weiter hervorgeht, in der Weise Rechnung getragen worden, daß der Schalter-Kassendienst jetzt durch einen besonderen Beamten besorgt wird, während das geschäftsführende Vorstandsmitglied von allen Belegen und Einträgen prüfend Kenntnis nimmt, so daß also jeder Posten durch eine zweite Hand läuft. Auf die Bekanntgabe des Revisionsberichts folgte die Beschlußfassung über die Anträge des Vorstandes, die durchweg einstimmige Annahme fanden. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden Herr Stadtpfleger Louis Leng als Vorstandsmitglied und die Herren G. Fr. Kapp und Christian Schwedter als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt: Herr Kaufmann Christian Schwarz, hier. Auf Antrag des Herrn Bernhardi beschloß die Versammlung dann noch einstimmig, der Bankverwaltung hinsichtlich alljährlich einen Dispositionsfonds von A. 300.— zur Verfügung zu stellen, welchen Betrag die Bankverwaltung berechtigt sein soll, zu genehmigten und wohlthätigen Zwecken zu verwenden. Im nächsten Jahre beabsichtigt die Bank aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens eine Extrajubiläumdividende von 2% zur Verteilung zu bringen, so daß also die Dividende fürs laufende Geschäftsjahr voraussichtlich insgesamt 7% betragen wird. Außerdem ist auf Antrag des Herrn Vorsitzenden Schaldie mit Stimmeneinstimmigkeit beschlossen worden, das 50jährige Jubiläum der Bank im kommenden Jahre noch besonders dadurch zu feiern, daß jedes in der 50sten ordentlichen Generalversammlung erscheinende Mitglied auf Kosten der Bank bewirtet wird.

Freier Arbeiterverein. (Mitgeteilt.) Unsere lächelnde Generationsversammlung fand am letzten Sonntag im Saal statt, die sich eines guten Besuches erfreute. Vorstand Hahn er eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und bemerkte, daß es durch unsere Veranlassungen in letzter Zeit nicht möglich gewesen sei eine Generationsversammlung früher einzuberufen. Hierauf gab Kassier W. Hacht den Kassenericht. Die Einnahmen im vergangenen Jahr betragen 360,11 A., die Ausgaben 301,05 A. Für Krankenunterstützung und Sterbegeld sind 23 A. ausbezahlt worden. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt am 1. Jan. 1914 mit jährlich angelegtem Geld und vorhandenen Gegenständen 232,30 A. An aktiven Mitgliedern sind 54, an passiven 12 zu verzeichnen. Schriftführer Fr. Schuler warf einen Blick zurück über die ganze Tätigkeit im verfloßenen Jahr. Mit Recht konnte derselbe konstataren, daß der Verein eine rege Tätigkeit auf allen Gebieten entfaltet hat, hauptsächlich ist in sozialer Hinsicht viel geleistet

worden. Mit dem was der Verein seinen Mitgliedern bietet, kann gesagt werden, daß er andern Arbeitervereinen nicht untersteht, und an Charakter mindestens gleichwertig gegenüber steht. Sodann ist zu den Wahlen geschritten worden. Der gesamten Vorstandschaft, dem Ausschuss sowie dem Unterkassier wurde das Vertrauen wiederholt ausgesprochen und per Akklamation wieder gewählt. Zum Schluß der Versammlung kamen noch einige Unternehmungen, die im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden sollen, zur Sprache. Mit dem Wunsch aller Anwesenden in Zukunft immer fröhlicher vereint zu sein, konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Der pfiffige Hannes. In da in einer Volksschulklasse irgendwo im Lande der Herr Schulspektor erschienen und will in der Religion prüfen. Wie er ansierte Nachgebot kommt, fragt er die Klasse, was ein verordneter Priester sei. Alles schweigt. Es tritt eine Verlegenheitspause ein. Da streckt der Hannes den Finger in die Höhe, abgleich er sonst nicht der beste Schüler ist. Der Knircht sieht es mit Schrecken. Aber schon fragt der Herr Schulspektor: Nun, du weißt es? Ja, lautet die freudige Antwort, ein verordneter Priester ist der Herr Dekan. Ganz recht, sagt der Herr Schulspektor; und warum ist er ein verordneter Priester? Weil er auf Adalgs Geburtstag einen Orden gekriegt hat, meint der Hannes. Der Herr Schulspektor aber ging zu einem anderen Prüfungsfach über.

Gaiterbach, 9. März. (Korr.) Die Legate von je 500 A., die der an Weihnachten in Kreuznach verstorbenen Kaufmann Karl Saller aus Gaiterbach dem hiesigen Krieger-, Gefang-, Turn- und Musikverein zukommen ließ, wurden gestern von H. Keller auf der hiesigen Bank ausgezahlt und den betr. Kassen übergeben. Dem hochherzigen Spender und seinem lieben Angehörigen sei dafür von den Vereinen der wärmste Dank ausgesprochen.

Widdberg, 9. März. Gestern war eine stattliche Zahl Sänger des Nagoldgaulingerbundes im Kronenlokal zu einer Ausschusssitzung versammelt. Verschiedene geschäftliche Angelegenheiten, die sich auf das Gausfest in Effingen bezogen, waren zu erledigen. Als Preisrichter wurden bestellt die Herren Musiklehrer Fr. Neuert, Pforsheim und Chormeister J. Wengert, Stuttgart. Für die Bundesvereine ist das Lied: „Und wieder ward es Malerzeit“ von R. Nudler als Pflichtchor bestimmt worden. Grinsteinam gefungene Ehre und Ehre der Bundesvereine von Effingen und Widdberg trugen zum gemüthlichen Beisammensein bei, so daß die Versammlung einen schönen Verlauf nehmen konnte. Herr Hauptlehrer Grieb, Effingen bot am Schluß mit warmen Worten um recht große Beteiligung am Sängersfest.

Widdberg, 9. März. Am Samstag hielt die Ortsgruppe Widdberg des Schwarzwaldderrens ihre Generalversammlung im Döhlen. Herr Professor Elwert gab einen Geschäftsbericht vom abgelaufenen Jahr. Die größte Arbeit war die Heranlange eines Weges, der die Verbindung mit der Lügenschucht herstellte. In dankenswerter Weise hat sich die Stadtgemeinde um die Ausführung dieses Weges angenommen und alle Kosten dafür aufgebracht. Obwohl einige Anstöße erfolgt sind, ist die Zahl der Mitglieder durch Neueintritte doch gestiegen. Für das neue Jahr ist der Bau eines Fußwegs durch die abgeholzte Halde „Holzbrunn“, dem Bahnhof gegenüber, geplant, so daß der sehr steile Fußweg umgangen werden kann und ein bequemer Aufstieg zum „Teufelweg“ gewonnen wird. Angeregt wurde, wie in andern Bezirksvereinen, jeden Monat eine gemeinsame Wanderung auszuführen. Ein Plan für solche halb- oder ganztägigen Touren wird ausgearbeitet und jedem Mitglied gegeben. Wäge dann die Beteiligung eine recht rege werden! Allgemein wurde bedauert, daß die hiesige Bürgerchaft dem Verein etwas fern steht und doch kommen ihr die gemeinnützigen Einrichtungen wie Weg- und Bankanlagen, Erlichten von Schulstätten usw. in erster Linie zu gut.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw, 9. März. Der seit 6. Februar vermisste Sohn des Fleischermeisters Sommer hier, der am genannten Tage aus seiner Lehrstelle in Cambsott verschwand, ist nunmehr in Gimmelsheim am Neckar (Ost-Besigheim) beim Neckarwehre tot aufgefunden worden.

Dettenfrossen, 9. März. (Korr.) Der Vorstand des Landesvereins für Geflügelzucht, Stadionsgelder Kaiser, Feuerbach, hielt am Sonntag im Gasthof zum Hirsch einen sehr interessanten, populären Vortrag über Geflügelzucht. Er behandelte zuerst die Frage: Ist die Geflügelzucht rentabel? Er wies hierbei die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung derselben nach. Enorme, ungläubliche

Summen werden jährlich für Eier, Federn und Hühnerfleisch ins Ausland geschickt. In klarer, unterhaltender und anschaulicher Weise referierte er über Anzucht und Fütterung des Geflügels, über fehlerhafte Behandlung, schilderte die notwendige Beschaffenheit der Stallungen und der sonstigen Aufenthaltsorte, forderte eine rationelle Fütterung und gab Aufschluß über die besten Rassen, deren Auszucht und Krankheiten. Ganz besonders betonte er noch, was wohl nicht überall bekannt sei, daß die Rgl. Centralstelle für die Landwirtschaft bedeutende Opfer für Hebung der Geflügelzucht bringe. Der Vorstand des Geflügelzuchtvereins Calw, Eder und Oberlehrer Eichenhart von hier gaben noch weitere Anregungen und wünschten, der über 2 Stunden dauernde Vortrag möchte bei den zahlreichen Anwesenden, auf dankbaren Boden fallen.

Ceschenbrunn, 9. März. Am Freitag abend hat sich hier der dem Trank ergebene, 38 Jahre alte, verheiratete Landwirt Bauer mit einem Gewehr, das er mit dem Fuße abdrückte, erschossen.

Reichenburg, 9. März. (Eine neue Sitte.) Den bürgerlichen Kollegen wurde jüngst zum erstenmal — auf Wunsch verschiedener Mitglieder — in der Sitzung des Rathen erlaubt. Es ist nicht etwa ein Scherz — was in großstädtischen Rathhäusern verkehrt wäre, kann in der gemüthlichen Kleinstadt recht wohl zulässig sein.

Glatten, 8. März. Leider hat das Hochwasser hier letzten Samstag ein Opfer gefordert. Der 10jährige Knabe des Frommleisters Weimann vernagelte sich mit einem Roteraden damit, vom Ufer der Elst aus, gehalten von seinem Altersgenossen, vorüberfließende Holzstücke aufzufischen. Plötzlich glitt er aus, wurde von den hochgehenden Wogen fortgerissen und ertrank.

Stuttgart, 9. März. Unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Stieler fand am Sonntag im Landesgewerbeverein eine Sitzung des auf 3 Jahre neuorganisierten, neubestellten Beirats der Verkehrsanstalten zur Beratung der für den nächsten Februar (1. Mai 1913/15) beantragten Änderungen statt. Nach einem vom Vorsitzenden gegebenen Überblick wird das Jahr 1913 nicht so günstig abschließen, wie 1912; trotzdem hat sich die Generaldirektion gegenüber Wünschen auf Verbesserungen und Vermehrung des Fahrplans nicht ablehnend verhalten und es sind insgesamt 288 Nummern für Zugverlegungen und Vermehrung vorgesehen. Es sollen täglich 680 km mehr gefahren werden, was der Durchschnittsvermehrung der letzten Jahre entspricht. Der Personenverkehr, der bei uns im Verhältnis zum Reichsdurchschnitt bisher eine größere Rolle spielte, schließt nicht mehr so günstig wie früher ab. Die Beratung der vorzuschlagenden Zugverlegungen und -Vermehrungen dauerte 5 Stunden und schließlich wurde noch eine Reihe allgemeiner Anregungen aus der Mitte des Beirats ergehen. Der Vorsitzende aus 9 Mitgliedern bestehende ständige Ausschuss des Beirats wurde wiedergewählt und der bisherige Vorsitzende Frhr. v. Wöllmarth vom Ministerpräsidenten wieder bestellt.

Aus der Handwerkskammer Reutlingen.

Der Vorstand der Kammer hielt im verfloßenen Monat zwei Sitzungen im Kammergebäude in Reutlingen ab. Neben einer Reihe innerer Verwaltungsangelegenheiten beschäftigte sich die Kammer u. a. mit folgenden Gegenständen: Dem in der Reichstagskommission gestellten Antrage, u. a. Herrenanzugstoffe vom Ankauf oder Feltbieten im Umherziehen auszuschließen, wird angelehnt der tatsächlich bestehenden Missethäter im Kammerbezirk zugestimmt. — Einer Eingabe des Zentralverbandes deutscher Uhrmacherinnen an die Bundesregierung, wonach u. a. Vorschriften dahingehend erlassen werden sollen, daß in den Handweihen neue Waren und in der Auction erstandene Pländer nur in getrennten Räumen verkauft werden dürfen und daß neuangelegte Waren dem Publikum in ungewohnter Weise als solche erkennbar gemacht werden, daß weiterhin der Hausverkauf mit Handweihen verboten werden soll, nach dem deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstage zur Unterstützung empfohlen. — Die Eingabe des deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstage an den Reichstag vom 12. August 1913, wonach den Mittelständischen jede außerordentliche gewerbsmäßige Tätigkeit untersagt wird, wird gegenüber der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel nachdrücklich bestritten. — Bezüglich der Durchführung der hausgewerblichen Kammerversicherung wurde der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel ein Gutachten erstattet. — Die beabsichtigte Erfindung einer freien Vereinigung der 4 württ. Handwerkskammern unter dem Namen „Württ. Handwerkskammertag“, welche an Stelle

en 9.
lich
d. 14.

wahl

und
ffen.

mein
hlossen.

ttungen.

murer

blanger

stiftung bei

Brösamle,
ermeister.

old.

mädchen

berleher Köbele.

id.

chen

ht.

Kaufmannsamilie
hrliches, williges
as Kenntniffe be-
amilläre Behand-
25 A.

st erstellt

ina Kappler-
Walblut.

nettes

chen

as möglich schon
en, des ren Haus-

S. an die Erwed.

old.

rtoffeln

kauf, Gärtner.

Staubesamit

Widdberg

dr. ein Sohn des
mbinders;

Tochter des Wil-
denbergs;

Tochter des Friedr.

Tochter des Joh.
adler.

r. Georg Fr. Sartin g
ullen, Pfleger des
richtigt;

Abelie Kög, Bank-
Gmünd;

o Hermann, Malers

Christine Friedrike
Zur, Pfleger des
richtigt;

Christian Fehle, Tag-
gen, Pfleger des
richtigt.



der jährl. fortw. bestehenden Kammerkonferenz treten soll, wird lebhaft begrüßt. Die neue Organisation soll auf eine breitere Basis als die bisherigen Konferenzen durch Zugiehung der sta. Kammervorstehenden oder eines Vorstandsmittgliedes gestellt werden. Die vom Geschäftsführer der Kammer entworfenen Statuten werden im wesentlichen gutgeheißen. — Dem Antrage der Handwerkskammer Utm die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten künftig jährlich zur gleichen Zeit abzuhalten und als frühesten Termin für den Beginn der Ausstellungen den 15. Mai festzusetzen, wird zugestimmt. — Der Vize des Konföderations-Untereverbandes des Schwarzwaldbereiches wegen der häufig vorkommenden Doppelbelastung von Handwerkern durch die ungerechtfertigte Heranziehung zu den Kosten der Handelskammern soll durch entsprechende Vorstellungen bei den zuständigen Landesgerichten weiter verfolgt werden. — Eine Eingabe der Speise-Eigenossenschaft der Keutlinger Konditoren an die König-Karl-Subsidiumskommission um Gewährung des üblichen Beitrags zu den Maschinenanschaffungskosten wird befürwortet. — Der freien Väterkennung Satz und der freien Schreiberkennung Tullingen wird das Recht zur Abnahme von Gesellenprüfungen verliehen. — Den Gewerbevereinen Rottweil, Calw und Nellingen wurden Beiträge zu Buchführungskursen gewährt. — Die Gesellenprüfungsausschüsse und deren Vorsitzenden werden ernannt. In der Hauptsache wurden entsprechend den Vorschlägen der gewerblichen Vereinigungen die bisherigen Vorsitzenden und Beisitzer wieder gewählt. Der Prüfungsbezirk Pflanzgraben wurde mangelfaden Bedürfnissen halber aufgehoben. — Für die Frauengewerbe wurden vorerst Prüfungsanschlüsse in Keutlingen, Rottweil und Calw errichtet. — Zukünftig soll auf Ersuchen der Innungsverammlung, wenn keine Bedenken vorliegen, der Obermeister zum Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses seiner Innung bestellt werden. — Den zurückgetretenen Gesellenprüfungsvorsitzenden Professor Henninger-Freundstadt und Kupferstechermeister Haarer-Eldringen sollen in Anerkennung ihrer Verdienste ums Handwerk Ehrenplaketten überreicht werden.

Vom Henschelberg, 9. März. (Deutsch, da kommen sie.) Die erste Schreye im Unterland hat Steinhauermeister Johann Klink jun. in seinem Steinbruch am Henschelberg geschossen. Nächsten Sonntag ist Deutsch, da kommen sie, — die anderen nämlich. Und haben wir erst Lötter, dann sind's die wahre.

Wöppingen, 8. März. Einen besonders für Lehrerkreise bemerkenswerten Beschluß faßten die Gemeindeglieder in Albershausen. Hiernach sollen dort künftig die Lehrer zum Feuerwehrdienst bezw. zur Entschädigung der Feuerwehrtaxe herangezogen werden. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt, obwohl auf Grund einer Rundfrage des Schulrats festgestellt werden konnte, daß in allen umliegenden Orten die Lehrer vom Feuerwehrdienst bezw. von der Feuerwehrtaxe befreit sind.

Das Opfer einer Verleumdung.

Mün., 5. März. Einige Zeit vor dem Kriege hat die Tu het den Generalleutnant Auler, genannt Auler-Pascha, gebeten, ihr einen tüchtigen Festungsbautechniker zu vermitteln. Daraufhin ist der früher beim hiesigen Pionierbataillon gestandene und dann im Festungsbau in Mainz und Straßburg verwendete Feldwebel Thoma, von Söflingen-Ulm beurlaubt, in türkische Dienste gekommen und bei der Befestigung von Adrianopel in hervorragender Weise tätig gewesen. Thoma hielt sich auch während der Belagerung in Adrianopel auf. Er fiel in die Hände der siegreichen Bulgaren und wurde von diesen mit einem Teil der türkischen Garnison auf die durch das nachfolgende große Sterben bekannt gewordene Schindinsel verbracht, später aber auf Betreiben des deutschen Gesandten von Below-Saleske und des Konsuls von Herzfeld gegen das Versprechen, Adrianopel nicht zu verlassen, freigelassen. Nach einiger Zeit brachte, wie der mit dem deutschen roten Kreuz nach Adrianopel abgeordnete Professor Dr. med. Richter von Königsberg an Auler-Pascha berichtete, eine durch besonderen Deutschenhaß sich auszeichnende Zeitung die Nachricht, Thoma hätte sich der Feigheit schuldig gemacht, die bulgarischen Soldaten furchtlos um Schonung gebeten und sich zum Verrat militärischer Geheimnisse, die die Festung Adrianopel betroffen hätten, herbeigelassen. Obwohl diese Nachricht von zuverlässiger Seite als e logen bezeichnet wurde und bulgarische Offiziere selbst sagten, sie müßten davon Kenntnis haben, wenn Thoma so gehandelt hätte, nahm sich Thoma die Befreiung seiner Ehre so zu Herzen, daß er sich das Leben nahm.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. Der Reichstag begann in der Samsstagsitzung Nr. 2. Lesung des Kolonialgesetzes.

Namens der Sozialdemokratie verlangte Abg. Pittmann eine Wirtschaftspolitik, welche den Ertrag der Arbeit den Eingeborenen läßt, und verurteilte die Ausbeutepolitik. Abg. Erzberger stellte das Verschwinden ganzer Volksstämme infolge der Plantagenarbeitsarbeit fest und kritisierte die schlechte Behandlung schwarzer Arbeiter. Den Missionaren sollte mehr Kulturarbeit überlassen werden. Die Fertigstellung der Tanganjikabahn sei ein Meisterwerk deutscher Technik. Abg. Reinath (natl.) erklärte, die Erfolge unserer Kolonialpolitik seien in wirtschaftlicher Beziehung durchaus befriedigend. Die Eisenbahnpolitik des Staatssekretärs unterstütze Redner voll und ganz. Auch den Bestimmungen des Staatssekretärs über die Siedlungspolitik stimmt er zu, wenn er auch fordern muß, daß keine Eingeborgtheit Platz greife. Abg. Gathein (F. Sp.) ist der Meinung, es müsse möglichst das System der Selbstverwaltung für die Kolonien geschaffen werden. Als erste Bedingung stellt der Redner für die Erschließung unserer Kolonien den Bau von Eisenbahnen hin. Abg. Dr. Arendt (Rp.) bedauert sehr den Streit der Missionen untereinander und spricht der ostafrikanischen Schutztruppe alle Anerkennung aus, ebenso den Pflanzern. Abg. Mumm (n. Vg.) anerkennt keine grundsätzliche Gegnerschaft in der Missionsfrage und wendet sich gegen den Raubbau in den Kolonien.

Berlin, 7. März. Der württembergische Generalleutnant und Kommandeur der 11. Division in Breslau, v. Darret, ist von dieser Stellung entlassen worden. Mit der Führung der 11. Division wurde der Generalmajor und Kommandeur der 39. Infanteriebrigade in Hannover, v. Webern, beauftragt.

Berlin, 9. März. Im Bereich der Kgl. Eisenbahndirektion Breslau stodi der Kohlentransport nach Kuyland infolge der Militärtransporte im Innern Kuylands vollständig.

Berlin, 7. März. Das rätselhafte Verschwinden der Haushälterin Gertrud Galle hat bekanntlich eine Untersuchung veranlaßt, in deren Verlauf der unter der Beschuldigung des Raubmordes an der Galle in Berlin in Haft befindliche Monsieur Henk angeblich mit neuen Enthüllungen herorgetreten ist. An der Zurechnungsfähigkeit des Henk, der im ganzen über 20 Jahre im Zuchthaus zugebracht hat, wird gezweifelt.

Mannheim, 9. März. Der preussische Kriegsminister hat mit der Schütte-Lanz-Werke die Verhandlungen über Lieferung eines zweiten Luftkreuzers für die Armee aufgenommen. Die Ablieferung des neuen Schütte-Lanz-Kreuzers wird frühestens im Etatsjahr 1914/15 erfolgen.

Würzburg, 9. März. Der Prokurist Josef Kunkel (früher in Nagold) von der Seifenfabrik Frank Jester gestern mit der Tochter seines verstorbenen Chefs Hochzeit. Die Feier fand dadurch einen traurigen Abschluß, daß die junge Frau in der Hochzeitsnacht einem Herzschlag erlag. Ihr Vater war vor einigen Jahren während einer Gemeinderatsitzung ebenfalls an einem Herzschlag gestorben.

Landshut, 9. März. In Wühlengrund erlag der sechsjährige Sohn Mainz beim Spielen mit dem Gewehr seines Vaters seinen 13jährigen Bruder.

Zoberner Nachklänge.

Zabern, 9. März. Nun sind auch die Festungsgendarmereiwachtmänner Müller und Steiner von hier wegverlegt worden nach Litzelburg bezw. Großbittersdorf. Der bisher in Saarburg stationierte Gendarmereidirektionsoffizier Hauptmann Schotte siedelt am 1. April nach Zabern über.

Straßburg, 9. März. Wie dem „Kämpfer“ aus Berlin gemeldet wird, erfolgt die Wiederbesetzung der Garnison Zabern am 1. Oktober d. J. Fast in Aussicht genommen ist das 132. Infanterieregiment in Straßburg. Das 99. Infanterieregiment kommt zu diesem Zeitpunkt nach Straßburg.

Straßburg, 9. März. Sieben Zoberner Postbeamte bezw. Unterbeamte haben in Verfolg der Reuterei-Affäre ihre Strafverurteilung zum 1. April zugestellt erhalten.

Ausland.

Wien, 9. März. Anlässlich des Laminierungstages in der Ortlergruppe landete Kaiser Wilhelm ein Balleidetelegramm an Kaiser Franz Josef, welches es erwiderte.

Auch eine Statistik.

Eine sehr traurige Statistik wird aus der ungarischen Stadt Pesa gemeldet: In drei Dörfern der dortigen Gemeinde wurden im verfloßenen Jahre an Bier, Wein, Branntwein und sonstigen Spirituosen 1480 000 Liter konsumiert. Diese Quantitäten wurden von 23 000 Menschen getrunken, so daß durchschnittlich auf jeden Einwohner etwa 65 Liter entfielen.

Ein bosnisch-montenegrinischer Grenzzwischenfall. **Serajewo, 9. März.** Eine montenegrinische Patrouille unter dem Befehl eines Oberleutnants verwehrte einem serbisch-ungarischen Grenzjägerzug das Betreten eines Sommerweges bei Metalka, der sich ungewissheitlich auf bosnischem Gebiet befindet. Der Grenzjägerzug besetzte den Weg und behauptete ihn, da sich glückliches Zureden als vergeblich erweies, mit Waffengewalt.

Cetinje, 9. März. Die montenegrinische Regierung hat in der Angelegenheit des Grenzzwischenfalls bei Metalka, bei dem 4 Montenegriner getötet worden sein sollen, eine Note an den hiesigen österreich-ungarischen Gesandten geschickt.

Durazzo, 7. März. Der Einzug des Fürstpaars vollzog sich am 3. Uhr nachmittags bei strahlendem Sonnenschein in Anwesenheit einer tausendköpfigen Menge, welche dem Fürsten und der Fürstin begehrte Ovationen bereite. Es gab Musik und eine Deputation der provisorischen Regierung ging in Durazzo an Bord des „Laurus“. Das italienische Mitglied der Kontrollkommission begrüßte den Souverän am Landungssteig. Gendarmen mit aufgeschlagenem Bajonet und bereitete mit gezogenem Säbel bildeten Spalier. Dem Fürsten wurde der Gendarmereikommandant und der Kommandant des internationalen Detachements von Skutari, das Konsularkorps und die Gesellschaft vorgestellt. Der Fürst sagte: Ich freue mich, gekommen zu sein. Es lebe Albanien! Die Stationäre feuerten Salutsschüsse ab, die Glocken läuteten und Musikkorps spielten nationale Lieder, welche die Volksmenge mitsang. Der ganze Einzugszug war mit Blumen bestreut. Das Fürstpaar winkte noch lange vom Balkon des Schlosses der Menge zu. Es herrschte große Begeisterung.

Kairo, 7. März. Die Berliner Liebestafel gab heute Abend im Gezireh-Palasthotel in Anwesenheit des deutschen Gesandten von Niquel und des Konsuls von Kollenthausen und zahlreicher Mitglieder der deutschen Kolonie ein Festmahl. Ein großes Gartenfest schloß sich an. Die deutsche Kolonie erhielt als Ehrengeschenk der Liebestafel einen Bronzenguß des Ungarischen Friedhofdenkmals. Am Sonntag früh verläßt der Verein Kairo und gibt in Alexandria ebenfalls ein Wohlthätigkeitskonzert und kehrt abends mit dem Lloyd-Dampfer Schleswig nach Deutschland zurück.

St. Louis, 9. März. Das Gebäude des Missouri Athletic Club ist heute früh niedergebrennt. Etwa 100 Bewohner des Hauses werden vermisst. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind. Sieben Leichen wurden bereits geborgen. Das Gebäude war 8 Stock hoch. Durch das schnelle Umsichgreifen des Feuers wurde den Bewohnern der oberen Stockwerke, die noch schliefen, der Rettungsweg abgeschnitten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr. **Nagold, 5. März.** Neuer Weizen 7,80, 6,80, 6,80. Weizen 10,75, 10,50, 9.—, Gerste 8.—, Haber 8,30 7,40, 7.—, Weizenfrucht 9,50, 9,30, 9,10, Bohnen 7,70, 7,50, 7,30, Erbsen 14.—, Viktualienpreise. 1 Pfund Butter 1.— 1/2 bis 1,30 1/2. 2 Eier 14 und 15 1/2. **Tübingen, 7. März.** (Fruchtmarkt.) Weizen, neu 8889 Kilo, 14,50, 13,20, 13,80 1/2. Verkaufsumme 978,92 1/2, 16 Pfg. ab. Haber, neu 4889 Kilo, 16.—, 15,95, 14,80 1/2. Verkaufsumme 766,56 1/2. 14 Pfg. ab. Gerste 2669 Kilo, 17.—, 16,11, 16.—. Verkaufsumme 430,08 1/2. 4 Pfg. ab. Weizen 649 Kilo, 20.—, 19,21, 19.— 1/2. Verkaufsumme 124,69 1/2. 32 Pfg. ab. Weizenfrucht 180 Kilo, 18,40 1/2. Verkaufsumme 63,12 1/2. 40 Pfg. ab.

Gärtringen, 7. März. Bei dem Submissionsverkauf der hiesigen Gemeinde am Donnerstag wurden aus Fischen 131—135,6 Prog. und aus Fichten 110—127,2 Prog. der Erwerbe erzielt.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die sprachliche Verantwortung.) Gegenwärtig hält man landauf, landab die Stille Zeit. Diese hat uralten, tiefen Sinn und ist allen besonnenen Leuten auch lieb und wert. Nur unsere Stadt wird sehr selten 3 Tagen, sogar am Sonntag, von lauter, öffentlicher Unruhe erfüllt. Man gönnt jedem seine Freude, wenn es eine rechte ist, und seinen Verdienst. Und doch muß ein Teil der Bürgerschaft verlangen, daß man in dieser Zeit ihre ernstere Stimmung mehr schone. Wenn unsere Rekruten, selbst bei der jetzigen gefährlichen Weltlage, ihre Vorbereitung auf den Heeres- und Kriegsdienst nicht anders treiben können als in der üblichen bemitleidenswerten Weise und das sonst so rare Geld für weniger als nichts hinaus werfen müssen, so kann man zunächst nichts machen. Doch verlangen die anderen, daß sie das in der Stillen Zeit mit weniger Störung der öffentlichen Ruhe tun. Denjenigen, die aus diesem Treiben Nutzen ziehen kann nicht alles erlaubt sein.

Wutmaßl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar meist trockenes aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Karl Pauz. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller,) Nagold.

„Backin“

das echte Dr. Oetker's Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte.

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate!

Dr. Oetker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (1/2 Pf.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1 Teelöffel roter Zimt, 1 Messerspitze roter gemahlener Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel roter (50 g) Kakao, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eiweiß, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzugefügt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierhewer. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.



Außergewöhnlich billige Angebote!

Durch bedeutende Rabattnachlässe in allen Abteilungen, die teilweise bis zur Hälfte des Preises eintreten bieten wir eine

außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit.

Sämtliche Waren sind im Preise ermäßigt.

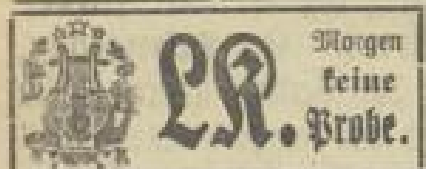
Ab
Ende März
befinden sich unsere
neuen
Geschäftsräume
Herrenbergerstraße
Ecke Neue Straße
Nr. 27
im
Wiedmaierschen Hause.

Kaufhaus

Willibald Rittel,

Nagold.

Vom
16. März
bis
21. März
wegen Umzug
geschlossen.



Für Konfirmanden
empfehle in großer Auswahl
Corsett Rüschen
Handschuhe Strümpfe
Taschentücher Schürzen
Unterröcke Unterhosen
Hemden Haarbinden
Spitzenkragen Vorhemden
Manschetten Cravatten
Seidene Bänder
Krägen in Leine, Gummi
und Papier

Herm. Brintzinger.
Bältelein 28. Herrenberg.
Ich habe vor meinem Hause 3
Meter erstklassige
eichene
Küfer spalter
zu verkaufen und es kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Johannes Maier
bei der Lind.

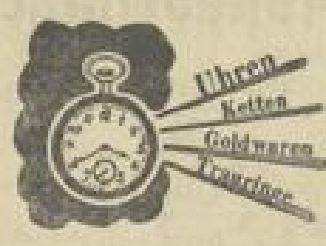
Knecht
Für Landwirtschaft u. Rutscherei.
L. Baisch.

Konfirmations- und Oster-Geschenke

Neue Muster in Gold- und Silberwaren in sehr grosser Auswahl.

Ringe
Brotschen
Armabänder
Colliers
Manschetten-Knopfe
Krawatten-Nadeln
— Neuest billige Preise. —

Taschen-



Uhren.

Uhrketten
nur beste Qualitäten
Spazierstöcke
Eggestecke
echt Silber
und prima verfilbert

Geislinger Metallwaren.

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold.



Messerwaren
und Scheren jeder
Art,
Vorlege-, Tafel-,
Dessert- und
Kaffee-Löffel
in Silber, Alpaca, Britannia
empfehlen
Jakob Luz
Nagold Telef. 75.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 12. März 1914
in den Gasthof z. „Mühle“ in Nagold freundlich einzuladen.
Jakob Renz } Philippine Kaiser
Beisitzer. } Tochter des
† Schreinerstr. Jakob
Kaiser, Hohenhausen.
Kirchgang 1 Uhr.
Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Frauen und Mädchen
von hier und Umgegend für meine Forstbauschulen
gesucht
Ch. Weigle, Nagold.

Pension Findelisen

Bad Liebenzell
sucht auf 1. April, event. auch früher
ein gewandtes

Zimmermädchen

das schon in Saisonstellung war
und gute Zeugnisse besitzt.
Ebenso ein geordnetes, kräftiges,
gutempfohlenes

Mädchen

für Küche u. Hausarbeiten.
Gute Behandlung, hoher Lohn und
Trinkgelde.

Suche von Verkäufer direkt Haus
mit Bäckerei oder geeignet. Objekt.
Platz gleich Off. u. „Erfolg 87“
postlagernd Vertten.

Heu und Oehmd

ca. 10-15 Zentner, gut ein-
gebrachtes verkauft
Martin Koch,
Möbelschreiner.
Nagold.
Lüchtlger, zuverlässiger

Pferdeknecht

kann eintreten.
Bel. mem? sagt die Exped. d. Bl.

